

Volksbegehren „Artenvielfalt“ unterstützt offiziell Bundestagspetition „Pestizidkontrolle“

Jetzt deutschlandweit: Bundestagspetition fordert strengere Kontrollen von Pestiziden zum Schutz von Mensch und Biene

Berlin, 05.03.2019

Nach ihrem [historischen Erfolg](#) in Bayern haben die Organisatoren des Volksbegehrens Artenvielfalt „Rettet die Bienen!“ ihre Unterstützer aufgerufen, sich jetzt auch für die aktuelle Bundestags-Petition „Pestizidkontrolle“ von Imkermeister Thomas Radetzki einzusetzen.

„Nachdem wir erfolgreich direkte Demokratie für die Artenvielfalt in Bayern realisiert haben, bitten wir darum, nun auf Bundesebene für die unabhängige und objektive Kontrolle von Pestiziden sowie für deren Einschränkung die Stimme abzugeben. Macht mit bei der Bundestagspetition von Thomas Radetzki zum Schutz von Mensch und Biene [www.pestizidkontrolle.de!](http://www.pestizidkontrolle.de)“, heißt es in einem gemeinsamen Statement der Volksbegehren-Initiatoren Agnes Becker, Dr. Norbert Schäffer, Ludwig Hartmann und Richard Mergner.

„Dank des großartigen Engagements der Bayern ist das Insekten- und Artensterben endlich in aller Munde“, freut sich Thomas Radetzki: „Das gibt mir Anlass zu hoffen, den Rekord für die erfolgreichste Bundestags-Petition aufzustellen und Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner damit deutlich zu machen, dass sie sich diesem existentiellen Thema entschieden stellen muss.“ Bisher sei für ihn unter anderem nicht erkennbar, dass sich Klöckner zu dem vom Bundesumweltministerium erarbeiteten „Aktionsprogramm Insektenschutz“ bekenne und tatsächlich einen konsequenten Insektenschutz verfolge, wie er im Koalitionsvertrag beschlossen worden sei, sagt Radetzki. Dazu gehöre insbesondere, die gravierenden Defizite bei der Zulassung und Kontrolle von Pestiziden zu beheben.

Ohne strengere Pestizidkontrollen geht das Insektensterben weiter

Eine Wurzel des Problems sieht Thomas Radetzki in den mangelhaften Sicherheitsprüfungen von Pestiziden. Mehrfach mussten in der Vergangenheit bereits zugelassene Pflanzenschutzmittel nach jahrelanger Anwendung [wieder vom Markt genommen oder in ihrer Anwendung eingeschränkt](#) werden, weil nachträglich herauskam, dass sie Bienen und anderen Bestäubern schaden. Zugleich wurden die verbotenen Mittel durch neue Wirkstoffe ersetzt, die nach denselben offenkundig unzureichenden Prüfverfahren zugelassen wurden. Erst kürzlich wurden [18 neuen Pflanzenschutzmitteln die Zulassung für den deutschen Markt erteilt](#), deren Risiken letztendlich nicht abschließend geklärt sind.

Thomas Radetzki fordert deshalb mit seiner Bundestagspetition jetzt grundlegende Reformen bei den Zulassungsverfahren. „Bei Pestiziden muss künftig das gesetzlich festgeschriebene

Vorsorgeprinzip konsequent angewendet werden“, stellt er fest: „Indirekte und langfristige Umweltbelastungen dürfen nicht einfach unter den Tisch gekehrt werden, sondern müssen unter Realbedingungen untersucht und von unabhängigen Instituten bewertet werden.“ Auch neue Forschungsergebnisse – etwa zu „subletalen“ Langzeiteffekten von Pestiziden oder deren Verbreitung über die Luft – müssten künftig bei den Prüfungen berücksichtigt werden. „Wir brauchen endlich eine Risikoprüfung nach aktuellem Stand der Forschung“, so Radetzki.

Zahlreiche Prominente unterstützen Radetzki

Über die in der Petition ausgearbeiteten Reformvorschläge möchte Thomas Radetzki nun mit den Abgeordneten des Bundestags im Rahmen einer öffentlichen Anhörung diskutieren. Damit es dazu kommt, muss er innerhalb von vier Wochen mindestens 50.000 Unterschriften online sammeln. Die Zeichnungsfrist beginnt Ende März.

„Mit der tatkräftigen Unterstützung aus Bayern bin ich fest überzeugt, dass wir die Unterschriften zusammen bekommen“, sagt Radetzki. Zudem hat er mittlerweile auch zahlreiche prominente Gesichter für die Bundestagspetition Pestizidkontrolle gewonnen, unter anderem die international bekannten Schauspielerinnen Anna Maria Mühle und Rosalie Thomass sowie den ZDF-Moderator Max Moor.

Alle Unterstützer der Petition können sich schon jetzt auf der Webseite www.pestizidkontrolle.de eintragen und werden informiert, sobald die vierwöchige Zeichnungsfrist beginnt. Über die Webseite kann auch kostenloses Kampagnenmaterial zum Weiterverteilen bestellt werden, außerdem steht eine [Pressemappe](#) mit Fotos sowie ein frei verwendbares Erklärvideo zum Herunterladen zur Verfügung.

Infokasten Pestizide:

Pestizide gelten als eine der Hauptursachen für das weltweite Insektensterben. Ihr massenhafter Einsatz in der konventionellen Landwirtschaft hat wahrscheinlich mit dazu geführt, dass die Gesamtmasse an Fluginsekten über die letzten 30 Jahre um über 75 Prozent zurückgegangen ist. Davon betroffen sind auch bestäubende Insekten wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Gerade sie sind für die Fruchtbarkeit unserer Landschaften und damit auch die Produktivität unserer Landwirtschaft unerlässlich.

Infokasten Thomas Radetzki:

ist Imkermeister und hat 30 Jahre lang als Gründer und geschäftsführender Vorstand den Verein Mellifera e. V., die Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung, geleitet. Als Praktiker war er maßgeblich an der Entwicklung der Richtlinien für ökologische Bienenhaltung in Deutschland und der EU beteiligt und ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der deutschen bienenwissenschaftlichen Institute. Seit 2015 lebt er in Berlin und leitet dort die von ihm initiierte Aurelia Stiftung mit dem Motto „Es lebe die Biene!“. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte war und ist eine sachgemäße Pestizidkontrolle. Dafür kämpft er mit dem von ihm ins Leben gerufenen „Bündnis zum Schutz der Biene“ aktuell in drei Gerichtsverfahren beim Europäischen Gerichtshof – unter anderem gegen die Zulassungsverlängerung von Glyphosat.